Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

3. August die 6. Landwehr-Brigade an die 10. Armee hatte abgeben müssen[1]), war für ihn eine sehr überraschende Maßnahme des Oberbefehlshabers Ost. Um dessen Weisung, mit dem linken Flügel die Richtung auf Sniadowo zu nehmen, nachzukommen, ohne die eigene Absicht der Vorwärtsbewegung nach Südosten aufzugeben, verlängerte General von Gallwitz den linken Flügel nunmehr durch Landsturmtruppen bis zum Anschluß an die 8. Armee, während er für den Kern seiner Armee-Gruppe die Richtung nach Südosten auch ferner beibehielt.

Inwieweit das Oberkommando Ost über diese Absichten und den unmittelbaren Verkehr zwischen der unterstellten Armee-Gruppe mit der Obersten Heeresleitung unterrichtet gewesen ist, hat sich nicht mehr sicher feststellen lassen[2]). Jedenfalls war es durchaus anderer Auffassung als General von Gallwitz. Nach Ansicht des Generals Ludendorff war „zwischen Bug und Narew nichts mehr zu holen". Der Oberbefehlshaber Ost empfand aber auch, wie die Oberste Heeresleitung darüber wachte, daß „von seiner Seite nichts Selbständiges angeordnet" wurde[3]).

7. August. Am 7. August erhielt die Armee-Gruppe Gallwitz, schon seit langem der stärkste von allen dem Oberbefehlshaber Ost unterstehenden Verbänden, die Benennung 12. Armee; ihre zum Angriff gegen Nowogeorgiewsk bestimmte Gruppe Beseler trat tags darauf unmittelbar unter den Oberbefehlshaber Ost[4]).

Der Morgen des 7. August hatte nach fast zweiwöchigem Stillstande den ersten sichtbaren Erfolg verlustreicher Frontalkämpfe gebracht. Auf breiter Front hatte der Gegner seine seit etwa zehn Tagen zähe verteidigten Stellungen nachts geräumt, denn die östlich von Rozan gegenüberstehende russische 12. Armee war, wie es in der amtlichen russischen Darstellung heißt[5]), „allmählich so zermürbt worden, daß sie nicht mehr imstande war, die Deutschen auch nur kurze Zeit aufzuhalten". Nur vor der Mitte der deutschen 12. Armee stand der Gegner noch am Ostrande des Pulwy-

---

[1]) S. 344 Anm. und S. 475.

[2]) Der damalige Erste Generalstabsoffizier der Armee-Gruppe, jetzige Oberst a. D. Stapff, schrieb dazu im Sommer 1931 dem Reichsarchiv: „Ich habe grundsätzlich den Oberbefehlshaber Ost über alles unterrichtet, wenn nicht Oberst Marquard ausdrücklich wünschte, daß es unterblieb. Dies ist aber nur ein- oder zweimal vorgekommen und hatte seinen Grund in den uns bekannten schweren Differenzen zwischen Ludendorff und Tappen, deren Verschärfung Oberst Marquard zu vermeiden trachtete." Im Gegensatz dazu meint General Ludendorff in einer Zuschrift vom Dezember 1931 an das Reichsarchiv, er habe nie von diesen Gesprächen gehört.

[3]) Mitteilung des Generals Ludendorff vom Dezember 1931 an das Reichsarchiv.

[4]) S. 376.

[5]) Njesnamow, S. 192 f.